

MOBITA SI-AT

Grenzüberschreitende Berufsorientierung

11.2023-10.2026



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.



PRIZMA
Fundacija za izboljšanje zaposlitvenih
možnosti



Interreg



Sofinancira
EVROPSKA UNIJA
Kofinanziert von
der EUROPÄISCHEN UNION

Slovenija – Österreich

Mobita SI-AT

EINLEITUNG

Unsere Erhebungen zeigen, dass sich Schüler:innen und Fachkräfte der Berufsorientierung in Slowenien und Österreich mehr Möglichkeiten wünschen, Interessen zu erkunden, Fähigkeiten weiterzuentwickeln und praktische Erfahrungen zu sammeln. Auf Grundlage dieser Ergebnisse haben wir im Mobita SI-AT-Projekt ein innovatives Berufsorientierungsmodell mit einem digitalen, weitgehend automatisierten Bewertungsprozess entwickelt, der diese Bedürfnisse aufgreift und eine praxisnahe Unterstützung bietet. Neben der Entwicklung haben wir das Modell in den Projektregionen in die Praxis umgesetzt.

Projektziele

Für Kinder und Jugendliche zielt das Mobita SI-AT darauf ab, die Berufsorientierung bereits in jungen Jahren greifbar und zugänglich zu machen, indem die Erkundung individueller Interessen und Talente mit praktischen Einblicken in verschiedene Berufsfelder kombiniert wird. Durch den mobilen Ansatz können diese neuen Aktivitäten direkt in die Schulen gebracht werden, wodurch die Berufsorientierung auch für Schüler:innen außerhalb größerer Ballungszentren zugänglich wird. Da **Expert:innen der Berufsorientierung** in Slowenien und Österreich **den Bedarf an mehr Fortbildungsmöglichkeiten** zur Stärkung ihres Wissens und ihrer Kompetenzen **zum Ausdruck brachten**, zielte das Projekt auch darauf ab, Fortbildungen für das Personal in der Programmregion anzubieten.

Expert:innen auf dem Gebiet der Berufsorientierung betonen zudem die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Anbietern von Berufsorientierungsangeboten sowie unter den Fachkräften an den Schulen.

Zu diesem Zweck setzten wir uns im Rahmen des Projekts für die Entwicklung und Einrichtung einer neuen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe ein.

Partner des Mobita SI-AT-Projekts:

- Berufsförderungsinstitut Burgenland (BFI)
Lead Partner
- PRIZMA Stiftung zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten
- Wirtschaftskammer Steiermark
- Handwerks- und Kleinunternehmerkammer Sloweniens (OZS)

Projektlaufzeit:

November 2023 - Oktober 2026

Gesamtprojektwert:

1.326.164,36 EUR

Finanzierungsquelle:

Interreg Slowenien-Österreich 2021-2027



WAS WIR ENTWICKELT HABEN

Mobita Stationen

Entsprechend unseren Zielen haben wir das Konzept des Mobita-Prozesses entwickelt, das wir an die regionalen Bedürfnisse und Gegebenheiten in Slowenien und Österreich angepasst haben. So entstanden drei Varianten des mobilen Berufsorientierungsmodells, die auf die Bedürfnisse von Schüler:innen, Berufsberater:innen und Unternehmen zugeschnitten sind. Allen drei Konzepten ist gemeinsam, dass das System mobil ist, was bedeutet, dass das Team mit der gesamten erforderlichen Ausrüstung zur Schule kommt.

MISSION:TALENTE

9-10 JAHRE

Der Workshop:

- hilft Kindern, ihre eigenen Interessen zu erkennen.
- ermöglicht es Kindern, über ihre eigenen Fähigkeiten nachzudenken.
- hilft Kindern, verschiedene Berufe kennenzulernen und zu benennen.
- hilft Kindern über die Bedeutung von Arbeit zu reflektieren

Praktische Stationen:

- Digitales & Kreativität
- Kommunikation
- Gesundheit, Medizin & Wissenschaft
- Landwirtschaft & Technik

Psychologische Tests:

- Allgemeine Interessen
- Allgemeine Selbstwirksamkeit
- Fachspezifisches Interesse
- Schulisches Selbstkonzept

Rückmeldung:

Die Eltern erhalten Rückmeldung zu den Ergebnissen ihrer Kinder aus den psychologischen Tests. Lehrkräfte erhalten klassenbezogenes Feedback zu den Ergebnissen der psychologischen Tests.

MOBITA

11-13 JAHRE

Der Workshop :

- bietet den Schüler:innen Orientierung für ihre schulische Laufbahn
- bereitet sie frühzeitig auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt vor
- befähigt die Schüler:innen, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen, zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Praktische Stationen:

- Augen-Hand-Koordination
- Feinmotorik, manuelle Geschicklichkeit,
- Räumliches Vorstellungsvermögen, Aufnahmefähigkeit
- Gedächtnis
- Reaktionsfähigkeit

Psychologische Tests:

- Aufmerksamkeit
- Logisches Denken
- Technisches Verständnis
- Rechnen
- Praktische Intelligenz

Rückmeldung:

Die Schüler:innen erhalten Feedback zu ihren Ergebnissen aus den psychologischen Tests und den praktischen Aufgaben.

TALENTARIJ

13-15 JAHRE

Der Workshop:

- bietet den Schüler:innen Orientierung für ihre schulische Laufbahn
- bereitet sie frühzeitig auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt vor
- befähigt die Schüler:innen, ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu erkennen, zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Praktische Stationen:

- Augen-Hand-Koordination
- Feinmotorik, manuelle Geschicklichkeit,
- Räumliches Vorstellungsvermögen, Aufnahmefähigkeit
- Gedächtnis
- Reaktionszeit

Psychologische Tests:

- Geschwindigkeit des Wortverständnisses
- Rechenfähigkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung
- Konzentration
- Berufliche Interessen

Rückmeldung:

Die Schüler:innen erhalten Rückmeldung zu ihren Ergebnissen aus den psychologischen Tests und den praktischen Stationen. Schulberater:innen und Klassenlehrer erhalten klassenbezogenes Feedback zu den Ergebnissen der psychologischen Tests.

MISSION:TALENTE

Mission:Talente ist ein praxisorientierter Workshop zur Berufsorientierung für Schüler:innen der 3. und 4. Klasse. Das Konzept verbindet frühzeitige Berufsorientierung mit altersgerechtem Lernen und ermöglicht es den Kindern, während eines Schultages auf spielerische Weise ihre eigenen Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Gleichzeitig erhalten Lehrer:innen und Eltern in Form eines Berichts wertvolle Einblicke in die Interessen und das Selbstbild (wie ich mich selbst sehe) der Kinder.

Pädagogischer Hintergrund und Lehrplanbezug

Das Projekt orientiert sich an den Kompetenzzielen der Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung in der Grundschule. Im Fokus stehen das Erkennen eigener Interessen und Fähigkeiten, das Kennenlernen von Berufen im persönlichen und regionalen Umfeld sowie die Bedeutung von Arbeit. „Mission:Talente“ setzt auf einen lernendenzentrierten Ansatz: Kinder lernen aktiv, kooperativ und möglichst selbstständig an konkreten Aufgaben. Die Stationen decken wissenschaftliches Denken, digitale Grundkompetenz, Kreativität, technische Problemlösung sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit ab und verbinden Lehrplan, Berufsorientierung und persönliche Entwicklung.

Dauer, Aufbau und Ablauf

„Mission:Talente“ dauert einen Schulvormittag. Nach einer gemeinsamen Einführung werden die Kinder in kleine Gruppen aufgeteilt und durchlaufen vier zeitlich abgestimmte Stationen. Jede dauert etwa 30 Minuten und widmet sich unterschiedlichen Bereichen: technischem und naturwissenschaftlichem Arbeiten zur Messung der Bodenfeuchtigkeit, digitalem Design, medizinischem Beobachten und Forschen sowie Kommunikation und Zusammenarbeit. Der Workshop wird von geschulten Guides geleitet.

Storytelling

Die gesamte Lernumgebung ist in eine kindgerechte Weltraumgeschichte eingebettet: Die Schüler:innen werden als Besatzungsmitglieder des Raumschiffs „Talent Space“ angesprochen und begeben sich auf eine gemeinsame Mission zu einem neuen Planeten. Dieses Erzählkonzept fördert die Motivation, gibt Orientierung und schafft eine emotionale Bindung.



Mehrwert für Schüler:innen und Schulen

Die Schüler:innen beginnen schon früh, ihre Interessen, Stärken und möglichen Berufswege zu erkunden, gewinnen durch praktisches Experimentieren Selbstvertrauen und erleben Lernen als einen aktiven, motivierenden und sinnvollen Prozess. Die Kombination aus Technik, Kreativität, Forschung, Kommunikation und Reflexion eröffnet eine breite Palette an Ansätzen und spricht vielfältige Talente an.

TALENTARIJ

Talentarij ist ein mobiles Berufsorientierungsmodell in Slowenien für Schüler:innen von 13 bis 15 Jahren und wurde vorwiegend für die 8. Klasse konzipiert. An einem Schultag absolvieren sie kognitive Tests, praktische Stationen und Fragebögen zu ihren Interessen. Zusätzlich wird eine Videobibliothek zur Verfügung gestellt. Die Stationen wurden im Mobita SI-AT-Projekt entwickelt und standardisiert. Nach dem Schulbesuch erhält jede:r Schüler:in einen Bericht zu Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen.

Pädagogischer Hintergrund und Lehrplanbezug

Das Modell verbindet Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen zu einem umfassenden Ansatz der Berufsorientierung. Es soll Schüler:innen frühzeitig dazu anregen, sich mit künftigen Bildungs- und Berufswegen auseinanderzusetzen und voreilige Entscheidungen beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu vermeiden.

Kognitive Fähigkeiten werden mit der Online-Multifaktoren-Testbatterie eMFBT erfasst. Sie misst verbales Verständnis, numerische Fähigkeit, räumliche Vorstellungskraft, Informationsverarbeitung und Konzentration. Ein Gesamtwert fasst die Ergebnisse zusammen und unterstützt Einschätzungen zum möglichen Lernerfolg.

Motorische Fähigkeiten werden an, im Mobita SI-AT-Projekt entwickelten, Stationen erfasst. Sie messen Hand-Augen-Koordination, Feinmotorik, manuelle Geschicklichkeit, visuell-räumliche Fähigkeiten, sensomotorische Anpassung, Kurzzeit-gedächtnis und Reaktionszeit. Zusätzlich füllen die Schüler:innen den Online-Fragebogen „Kam in kako“ aus, der passende Berufe auf Basis von Interessen, bevorzugten Arbeitsformen und Persönlichkeitsprofil vorschlägt.

Dauer, Aufbau und Ablauf

Die Untersuchung dauert einen Schultag bzw. sechs Schulstunden.



Das Talentarij-Team besucht die Schule nach vorheriger Absprache und bereitet die gesamte erforderliche Ausrüstung vor. Nach einer Einführung absolvieren die Schüler:innen den eMFBT auf Schulcomputern, außer Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten. Danach arbeiten zwei Gruppen abwechselnd am „Kam in kako“-Fragebogen und an den Stationen zur Überprüfung der motorischen Fertigkeiten. Am Ende nehmen alle an einer gemeinsamen Abschlussaktivität teil.

Mehrwert für Schüler:innen und Schulen

Talentarij vereint kognitive und motorische Fähigkeiten sowie Interessen in einem standardisierten Verfahren und liefert Schüler:innen, Eltern, Schulberater:innen und Klassenlehrer:innen objektive, gut nachvollziehbare Berichte. Die Fachleute unterstützen Schulberater:innen bei der Interpretation der Ergebnisse und erleichtern die anschließende Berufsberatung. So können Schüler:innen ihr Potenzial besser erkennen und fundiertere Entscheidungen über Bildungs- und Berufswege treffen.

MOBITA

Mobita ist ein mobiles Berufsorientierungskonzept für Schüler:innen im Alter von 11 bis 13 Jahren. Es hilft jungen Lernenden, ihre Talente zu entdecken und zukünftige Bildungs- und Berufswege zu erkunden – mithilfe praktischer Talentstationen und digitaler kognitiver Tests. Die Schulen werden von geschulten Mobita-Teams mit mobilen Teststationen und digitalen Tools besucht, sodass das Programm direkt vor Ort durchgeführt werden kann.

Pädagogischer Hintergrund und Lehrplanbezug

Mobita geht davon aus, dass Berufsorientierung früh beginnen und individuelle Stärken sichtbar machen sollte, statt Entscheidungen vorschnell zu treffen. Das Konzept steht im Einklang mit Bildungszielen wie Persönlichkeitsentwicklung, Berufsberatung, digitaler Kompetenz, Problemlösung und kompetenzbasiertem Lernen. Es fördert die Reflexion über berufsrelevante Fähigkeiten, besonders in den Bereichen Technologie, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation.

An praktischen Stationen werden Hand-Augen-Koordination, Feinmotorik, visuell-räumliche Wahrnehmung, Gedächtnis, Reaktionsgeschwindigkeit und technisches Verständnis spielerisch bewertet, etwa mit Roboterarm, Präzisionsübungen sowie digitalen Reaktions- und Gedächtnisspielen. Eine tabletbasierte Bewertung ergänzt Übungen zu Konzentration, nonverbalen Denken, technischem Verständnis, grundlegender Arithmetik und praktischer Intelligenz.



Dauer, Aufbau und Ablauf

Der Mobita Talent Check findet direkt an Schulen statt und dauert je nach Organisation drei bis vier Unterrichtsstunden. Nach einer Einführung absolvieren die Schüler:innen in kleinen Gruppen praktische Stationen und tabletbasierte Wissenstests. Jede:r Schüler:in erhält einen individuellen Bericht, der Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungspotenzial zusammenfasst. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für Reflexionen und weitere Gespräche mit Lehrkräften, Eltern und Berufsberater:innen.

Mehrwert für Schüler:innen und Schulen

Mobita verbindet Kompetenzbeurteilung, praktische Erfahrungen und digitale Auswertung in einem mobilen Programm. Statt nur schulische Leistungen zu betrachten, hilft es Schüler:innen, vielfältige Stärken und Talente zu erkennen, die für Bildungs- und Berufsentscheidungen relevant sind. Schulen erhalten eine strukturierte, standardisierte und leicht umsetzbare Berufsorientierung ohne spezielle Ausrüstung oder großen Vorbereitungsaufwand. Individuelle Berichte unterstützen die Bildungsberatung und helfen Schüler:innen, Eltern und Pädagog:innen, das Profil jeder Lernenden besser zu verstehen. Durch spielerisches Lernen und kompetenzbasierte Beurteilung stärkt Mobita Selbsterkenntnis, Motivation und fundierte Entscheidungen.

PILOTBESUCHE

Erreichte Schüler:innen

In allen Projektregionen wurden Pilotbesuche zu den Mobita-Konzepten durchgeführt, um die Formate unter realen Bildungsbedingungen zu testen und weiterzuentwickeln. Dazu gehörten „Mission:Talente“ in der Steiermark, „Mobita“ im Burgenland und „Talentarij“ in Slowenien. So entstand ein regionenübergreifender Rahmen, der unterschiedliche Bildungskontexte berücksichtigt und zugleich Talentförderung, Orientierung und Teilhabe in den Mittelpunkt stellt.

Insgesamt fanden 83 Pilotbesuche an 50 Schulen statt, wodurch 1.532 Kinder und Jugendliche erreicht wurden. Diese breite Umsetzung zeigt eine hohe organisatorische Koordination und das große Interesse der Schulen an Angeboten, die Bildungsentwicklung mit Begabung, Ambitionen und Zukunftsperspektiven verbinden. Abbildung 1 zeigt die regionale Verteilung der erreichten Schüler:innen und damit die Reichweite des Projekts in den drei Umsetzungsgebieten.

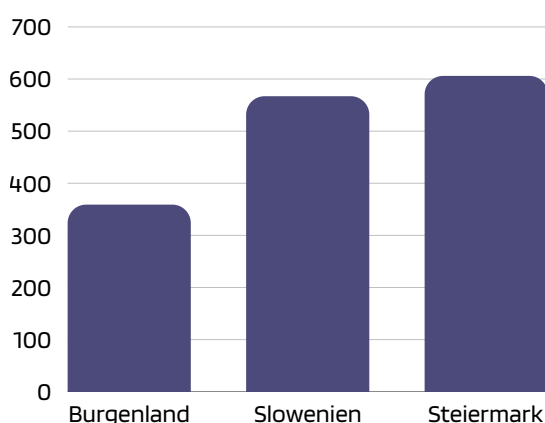


Abbildung 1: Verteilung der erreichten Schüler (N = 1.594) auf alle drei Regionen.

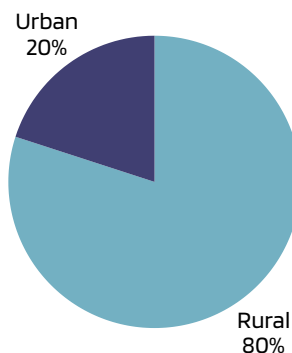


Abbildung 2

Die Verteilung der besuchten Schulen (N = 50) über alle drei Regionen hinweg ist dargestellt, wobei die Schulen in ländliche und städtische Gebiete unterteilt sind.

Ländlicher Raum vs. Ballungsraum

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Pilotbesuche auf ländliche und städtische Regionen. Der Vergleich ist zentral, da das Projekt zugängliche und übertragbare Formate schaffen will, die nicht auf Ballungszentren beschränkt sind. Auch das Altersprofil verdeutlicht die breite Bildungsspanne: 606 Schüler:innen waren 8–10 Jahre alt, 359 waren 11–13 Jahre und 567 waren 13–15 Jahre alt. Insgesamt zeigen diese Zahlen die Anpassungsfähigkeit der Mobita-Konzepte und liefern wichtige Erkenntnisse für Skalierung, regionalen Transfer und weitere Zusammenarbeit zwischen Bildung, Beratung und Aufklärungsarbeit.



1532 SCHÜLER:INNEN ERREICHT

PILOTBESUCHE MISSION:TALENTE

Pilotbesuche

Zwischen Dezember 2025 und Juni 2026 brachte Mission:Talente Berufsorientierung direkt in steirische Klassenzimmer. An 23 Schulen fanden 31 Workshops statt, durch die 606 Schüler:innen der 3. und 4. Klasse ihre Interessen entdecken, über Stärken nachdenken und sich altersgerecht mit beruflichen Fragen auseinandersetzen konnten. Die 9- bis 10-jährigen Kinder befanden sich in einer prägenden Bildungsphase, in der Neugier, Selbstwahrnehmung und erste Begegnungen mit der Arbeitswelt einen nachhaltigen Einfluss haben können.



Erreichte Schulen

Genau dies war eines der zentralen Projektziele: ein mobiles Berufsberatungsprogramm zu schaffen, das Schulen in ländlichen Gebieten erreicht und Teilnahme unabhängig vom Standort ermöglicht. Die Resonanz der Schulen in der gesamten Steiermark zeigt, dass dieses Ziel großen Anklang fand. Workshops wurden in Bezirken wie Murau, Murtal, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag, Leibnitz und der Südoststeiermark gebucht. Das verdeutlicht das breite regionale Interesse und die praktische Relevanz des Formats. Abbildung 3 zeigt die geografische Reichweite von „Mission:Talente“.



Abbildung 3

Karte der Steiermark mit allen besuchten Regionen

Ländlicher Raum vs. Ballungsraum

Die Mehrheit der Workshops fand in ländlichen Schulen statt, was sowohl den Bedarf an Beratungsangeboten außerhalb von Ballungsräumen als auch die Bedeutung eines gerechten Zugangs zu pädagogischen Innovationen unterstreicht. Von diesen Schulen befanden sich 16 außerhalb von Graz, eine im Bezirk Graz-Umgebung und sechs innerhalb der Stadt selbst.

PILOTBESUCHE TALENTARIJ

Pilotbesuche

Zwischen Oktober 2025 und April 2026 brachte Talentarij die Berufsorientierung in beachtlichem Umfang direkt in die Klassenzimmer im vorwiegend östlichen Teil Sloweniens: In 17 Schulen wurden 30 Assessments durchgeführt, wodurch 567 Schüler:innen der 8. Klasse die Möglichkeit erhielten, ihre Interessen, kognitiven Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten zu erkunden. Die teilnehmenden Jugendlichen waren zwischen 13 und 15 Jahre alt und befanden sich in einer wichtigen Phase ihrer schulischen Entwicklung, in der eine strukturierte Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken, Talenten und Zukunftsperspektiven eine fundierte Entscheidungsfindung unterstützen kann.

Erreichte Schulen

Ein zentrales Projektziel war es, Berufsorientierung direkt an Schulen zu bringen, damit diese keine logistische Organisation übernehmen müssen – besonders wichtig für ländliche Schulen. So können Angebote unabhängig vom Standort bereitgestellt werden. Die Resonanz in Slowenien zeigt großen Bedarf: Schulen im ganzen Land interessierten sich für die Tests, doch wegen des Standorts der Talentarij-Mitarbeiter:innen ist das Angebot bisher nur im östlichen Teil Sloweniens möglich.

Ländlicher Raum vs. Ballungsraum

Die Mehrheit der teilnehmenden Schulen befand sich in ländlichen Gebieten, was sowohl den Bedarf an Beratungsangeboten außerhalb größerer städtischer Zentren als auch die Bedeutung der Bereitstellung von Berufsorientierung dort unterstreicht, wo die Schüler bereits lernen. Von den 17 besuchten Schulen waren 14 ländliche Schulen, was zeigt, dass Talentarij besonders erfolgreich darin war, Gemeinden zu erreichen, die stark von lokal zugänglicher Bildungsförderung profitieren können.

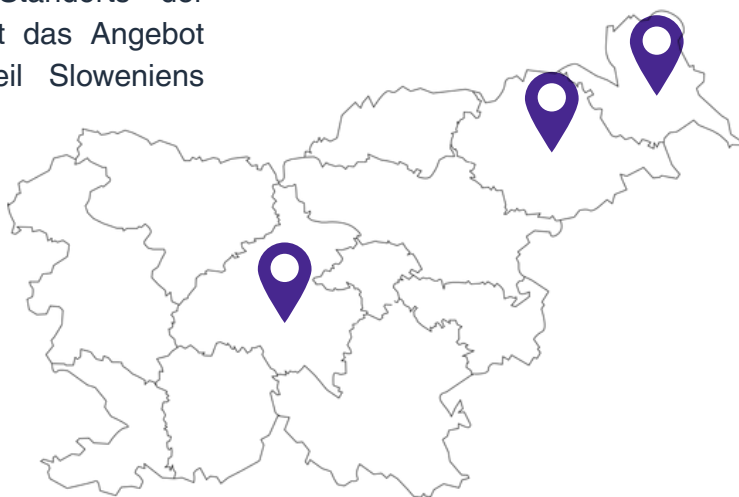


Abbildung 4

Karte von Slowenien mit allen besuchten Regionen

PILOTBESUCHE MOBITA

Pilotbesuche

Zwischen September 2025 und Februar 2026 führte BFI Burgenland im Rahmen des Mobita-Projekts eine Reihe von Pilotbesuchen durch. Die Aktivitäten fanden direkt in den Schulen statt und ermöglichten es den Schüler:innen, ihre Interessen, Stärken und zukünftigen Bildungswege auf ansprechende und altersgerechte Weise zu erkunden.

Insgesamt wurden 20 Schulbesuche an 10 verschiedenen Schulen durchgeführt, an denen 359 Schüler:innen teilnahmen. Die teilnehmenden Schüler:innen besuchten die 5. und 6. Klasse und waren zwischen 10 und 13 Jahre alt. Diese Jahrgangsstufen stellen eine wichtige Phase der persönlichen und schulischen Entwicklung dar, in der junge Menschen beginnen, sich ein klareres Bild von ihren Fähigkeiten, Vorlieben und Zukunftsmöglichkeiten zu machen. Die Pilotbesuche zielten daher darauf ab, Neugier zu wecken, zur Selbstreflexion anzuregen und den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Berufsorientierung bereits in einem frühen Stadium näherzubringen.



Abbildung 5
Karte des Burgenlands mit allen besuchten Regionen

Ländlicher Raum vs. Ballungsraum

Eines der Hauptziele des Projekts war es, den Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem Wohnort einen gleichberechtigten Zugang zu Berufsberatung und Möglichkeiten der Talentförderung zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, wurden die Pilotaktivitäten an ländlichen Schulen im gesamten Burgenland durchgeführt.

Das große Interesse der teilnehmenden Schulen unterstreicht die Relevanz mobiler und schulbasierter Beratungsformate. Indem die Aktivitäten direkt in den Unterricht integriert wurden, baute das Projekt Teilnahmebarrieren ab und schuf Möglichkeiten für eine sinnvolle Auseinandersetzung mit berufsbezogenen Themen im alltäglichen Lernumfeld der Jugendlichen.

DIE ROLLE VON LEHRKRÄFTEN UND ELTERN BEI DER BERUFSORIENTIERUNG

Im Mobita SI-AT-Projekt waren Lehrkräfte und Eltern aktiv an Entwicklung und Erprobung der Berufsorientierungsmaßnahmen beteiligt. Spezielle Workshops stellten Projektziele vor, präsentierten innovative Ansätze der Berufsorientierung und boten Raum, aktuelle Entwicklungen zu Bildung, Kompetenzen und zukünftigen Berufen zu diskutieren. Sie ermöglichten Informationsaustausch, Diskussion und Feedback. Ergänzend erfassten Fragebögen die Erfahrungen und Meinungen der Teilnehmenden systematisch. Das Feedback von Lehrkräften und Eltern fiel sehr positiv aus. Besonders geschätzt wurden die praktische Ausrichtung, altersgerechte Methoden und der Fokus darauf, junge Menschen früh beim Entdecken ihrer Stärken, Talente und beruflichen Interessen zu unterstützen.

Elternworkshops

Eltern zeigten großes Interesse an leicht zugänglichen, aktuellen Informationen zu Bildungsmöglichkeiten, zukunftsorientierten Berufen und den Kompetenzen einer sich rasch wandelnden Arbeitswelt. Sie begrüßten auch Hinweise, wie sie ihre Kinder im Berufsorientierungsprozess wirksam unterstützen können. Die Ergebnisse zeigen, dass Eltern nicht nur Einflussfaktoren, sondern eine eigene Zielgruppe der Berufsberatung sind. Bessere Information und stärkere Einbindung können die Unterstützung junger Menschen bei Bildungs- und Berufsentscheidungen deutlich verbessern.

Workshops für Lehrpersonen

Lehrkräfte wünschen sich mehr praxisorientierte Workshops, Berufserkundungstage, Unternehmensbesuche und interaktive Lernangebote, damit Schüler:innen Berufe direkt erleben und eigene Interessen sowie Fähigkeiten erkunden können. Die Erfahrungen aus Mobita SI-AT bestätigen die Bedarfsanalyse: Berufsberatung wirkt am besten erfahrungsorientiert, interaktiv und nah an der Arbeitswelt.

Fazit

Die im Rahmen von Mobita SI-AT gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass erfolgreiche Berufsberatung einen ganzheitlichen Ansatz erfordert, der nicht nur Jugendliche selbst, sondern auch wichtige Erwachsene einbezieht, die sie beeinflussen und unterstützen. Gut informierte und aktiv eingebundene Lehrkräfte und Eltern sind unverzichtbare Partner, wenn es darum geht, Jugendlichen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen, berufliche Möglichkeiten zu erkunden und fundierte Bildungsentscheidungen zu treffen.

Das Projekt hat gezeigt, dass praxisorientierte, erfahrungsbasierte Berufsberatung mit aktiver Einbindung von Eltern und Lehrkräften die Wirksamkeit von Berufsorientierungsmaßnahmen erheblich steigern kann. Diese Erkenntnisse liefern wertvolle Anhaltspunkte für die künftige Entwicklung inklusiver und nachhaltiger Berufsberatungssysteme.

FEEDBACK

Die Evaluierungsergebnisse zeigen, dass das Mobita-SI-AT-Konzept der mobilen Berufsorientierungsdiagnostik erfolgreich an unterschiedliche regionale und bildungspolitische Kontexte angepasst werden kann. Trotz der drei regionalen Umsetzungen – Talentarij in Slowenien, Mission:Talente in der Steiermark und Mobita im Burgenland – blieben die Kernziele erhalten. Alle drei Modelle erzielten durchweg positive Ergebnisse und zeigten ähnliche Muster bei Zufriedenheit und pädagogischem Nutzen.

Schüler:innen

Bei allen drei Umsetzungen reagierten die Schüler besonders positiv auf den praktischen und interaktiven Charakter der Aktivitäten. Bei „Talentarij“ wurden die Stationen zur motorischen Geschicklichkeit hoch bewertet (4,35 von 5,00); zudem war das Interesse an personalisiertem Feedback zu Interessen und Fähigkeiten groß (4,41 von 5,00). „Mission:Talente“ erzielte sehr hohes Engagement: 95,3% der Schüler gaben an, dass ihnen der Workshop gefallen habe, und 92,3% freuten sich auf die Teilnahme. Auch bei „Mobita“ im Burgenland bewerteten 89% der Schüler:innen die praktischen Aktivitäten als „sehr gut“ oder „gut“. Trotz unterschiedlicher Bewertungs-instrumente zeigen die Ergebnisse, dass erfahrungsorientiertes Lernen eines der stärksten Elemente des Mobita-SI-AT-Konzepts ist.

Pädagog:innen

Auch das Feedback der pädagogischen Fachkräfte fiel einheitlich positiv aus. Lehrkräfte und Schulberater:innen in allen drei regionalen Umsetzungen hoben die gute Organisation, die Vorteile der Durchführung direkt in den Schulen und den Beitrag des Programms zur Berufsorientierung hervor. Bei „Talentarij“ vergaben alle Schulberater:innen die höchsten Bewertungen für Organisation, Nutzen und Verständlichkeit der individuellen Berichte; drei von vier würden das Programm anderen Schulen empfehlen.

Bei „Mission:Talente“ sahen alle Befragten die schulbasierte Umsetzung als großen Vorteil, zwei Drittel äußerten Bedarf an weiteren praktischen Angeboten und Ressourcen. Auch im Burgenland beschrieben Lehrkräfte Mobita als „positive Bereicherung“ und betonten, dass „das Programm auf jeden Fall fortgesetzt werden sollte“.

Eltern

Dort, wo Rückmeldungen von Eltern eingeholt wurden, zeigten sich ähnliche Tendenzen. Eltern sowohl in der slowenischen als auch in der burgenländischen Umsetzung schätzten die direkt in den Schulen stattfindende Berufsorientierung sehr und schätzten die Möglichkeit für ihre Schüler:innen, Berufe durch praktische Aktivitäten kennenzulernen. Bei „Talentarij“ gaben 92,9 % der Eltern an, dass sie das Programm anderen Familien weiterempfehlen würden, während 78,6 % den individuellen Bericht bereits genutzt hatten, um mit ihrem Schüler:innen über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten zu sprechen.

Auch die an der burgenländischen Umsetzung teilnehmenden Eltern betonten, wie wichtig es sei, schon früh mit der Berufsorientierung zu beginnen, und schätzten es, dass die Schüler:innen durch praktische Aktivitäten sowohl Informationen erhalten als auch verschiedene Berufe aktiv erleben konnten.

FEEDBACK MISSION:TALENTE

Die Evaluation zeigt, dass „Mission:Talente“ ein ansprechendes, erlebnisorientiertes Modell zur Berufsorientierung ist. Es führt Kinder durch praktische Aktivitäten und spielerisches Erkunden verschiedener Berufsfelder erfolgreich an die Arbeitswelt heran. 570 Teilnehmer bewerteten den Workshop sehr positiv: 95,3% gaben an, dass ihnen der Tag gefallen habe, 92,3 % freuten sich auf die Teilnahme und nur 5,4% empfanden ihn als langweilig. Damit bestätigt das Modell ein angenehmes Lernumfeld, in dem Kinder Berufe durch Neugier, Experimentieren und praktisches Lernen aktiv erkunden.

Der stationsbasierte Ansatz stellt eine der größten Stärken von „Mission: Talente“ dar. Alle Aktivitäten erhielten positive Bewertungen, wobei das Design-Labor die höchsten Bewertungen erzielte (Durchschnittswert: 6,34 von 7,00), gefolgt von Landwirtschaft (Durchschnittswert: 5,86 von 7,00), Medizin (Durchschnittswert: 5,76 von 7,00) und Kommunikation (Durchschnittswert: 5,46 von 7,00). Die Ergebnisse unterstreichen die **Bedeutung praktischer und interaktiver Ansätze** bei der Einführung jüngerer Schüler:innen in die Berufsorientierung, da sie es den Kindern ermöglichen, auf leicht zugängliche Weise verschiedene Fähigkeiten und Interessen zu entdecken.



“ *Das Projekt ist für Volksschulkinder sehr wertvoll. Es wäre wünschenswert, es fortzusetzen. Das Entdecken von Talenten und Fähigkeiten muss früher beginnen.* ”

- eine Lehrperson

Die Lehrkräfte bestätigten den pädagogischen Wert von „Mission:Talente“ und sahen die Umsetzung **direkt in den Schulen als wesentlichen Vorteil**. Sie hoben die gute Organisation, die Motivation der Kinder und den Beitrag zur frühen Berufsorientierung hervor. Zugleich zeigte ihr Feedback, dass Schüler:innen weitere Möglichkeiten brauchen, Berufe praktisch kennenzulernen, sowie zusätzliche Ressourcen, um Berufsorientierung an Schulen fortzusetzen. Insgesamt verbindet „Mission:Talente“ spielerisches Lernen, praktische Erfahrungen und reale berufliche Kontexte erfolgreich. Die Weiterentwicklung sollte daher vor allem die Teilnahmemöglichkeiten ausweiten und Schulen stärker unterstützen.

FEEDBACK TALENTARIJ

Die Evaluation zeigt, dass „Talentarij“ ein umfassendes Berufsorientierungsmodell ist, das praktische Aktivitäten, individuelle Beurteilung und personalisiertes Feedback verbindet, um Schüler:innen, Eltern und schulisches Fachpersonal zu unterstützen. Die Schüler:innen bewerteten das Konzept positiv: Es regte sie zum Nachdenken über Berufe und künftige Bildungswege an (3,85 von 5,00) und half ihnen, Interessen, Stärken und mögliche Berufswahloptionen zu reflektieren (3,79 von 5,00). Besonders deutlich war die Begeisterung für personalisiertes Feedback: Das Interesse, mehr über eigene Fähigkeiten und Interessen zu erfahren, erhielt eine der höchsten Bewertungen (4,41 von 5,00). Die Stationen zur praktischen motorischen Geschicklichkeit wurden am besten bewertet (4,35 von 5,00) und unterstreichen den Wert erfahrungsorientierten Lernens für die Berufsorientierung junger Menschen.

Der ganzheitliche Ansatz ist eine der zentralen Stärken von Talentarij, da er Interessenanalyse, kognitive Tests, praktische Aufgaben und personalisierte Berichte in einem einzigen Berufsorientierungsprozess vereint. Dies **ermöglicht es den Schüler:innen, ein stärkeres Selbstbewusstsein zu entwickeln**, während **Eltern und Fachleute zusätzliche Informationen erhalten, um zukünftige Bildungsentscheidungen zu unterstützen**.

Die Eltern erkannten den Nutzen des Konzepts für sich selbst ($M = 4,07$) und insbesondere für ihre Kinder (Durchschnittswert: 4,36 von 5,00), wobei 92,9 % angaben, dass sie das Programm anderen Familien weiterempfehlen würden. Die Berichte **regten zudem Familiengespräche über Stärken, Interessen und zukünftige Berufswege an**.

Schulberater:innen bestätigten den fachlichen Wert von Talentarij. Alle Befragten waren sich einig, dass die durch Talentarij generierten Informationen **ihnen helfen, Schüler:innen besser** bei der Erkundung von Berufen, der Planung von Bildungswegen und der Vermittlung der Stärken der Schüler:innen an die Eltern **zu unterstützen**. Die **schulbasierte Umsetzung** wurde als wichtiger Vorteil anerkannt, da sie die Zugänglichkeit gewährleistet und es den Beratern ermöglicht, die Ergebnisse in ihrer weiteren Arbeit mit den Schülern zu nutzen.

Insgesamt stellt Talentarij einen umfassenden Ansatz zur Berufsorientierung dar. Die wichtigste Empfehlung für weitere Verbesserungen betrifft die Erweiterung der Bandbreite der vorgeschlagenen Berufe in den individuellen Berichten unter Beibehaltung des personalisierten und evidenzbasierten Charakters des Konzepts.

“ *Ich unterstütze sowohl Talentarij als auch insbesondere das eMFBT-Assessment nachdrücklich und schätze sie sehr, da ich der Überzeugung bin, dass sie einen bedeutenden Beitrag zum Bereich der Berufsorientierung leisten. Ich hoffe, dass sie zu einem festen Bestandteil der Berufsorientierungspraxis werden.*
- ein:e Schulberater:in “

FEEDBACK MOBITA

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass Mobita ein praxisorientiertes Berufsorientierungsmodell ist, das Erfahrungslernen erfolgreich mit der Reflexion über die Interessen, Fähigkeiten und zukünftigen Bildungswege der Schüler:innen verbindet. Die Ergebnisse belegen, dass das Modell die Selbstreflexion und die Berufserkundung fördert: Rund 40 % der Schüler:innen gaben an, dass die Aktivitäten sie dazu angeregt hätten, über zukünftige Berufe nachzudenken, während fast 51 % berichteten, dass sie sich intensiver mit ihren Interessen, Stärken und möglichen Berufen auseinandergesetzt hätten.

Praktische Aktivitäten gehörten zu den stärksten Elementen des Programms. Die praktischen Stationen wurden sehr positiv bewertet: 62 % der Schüler stuften sie als „sehr gut“ ein, weitere 27 % als „gut“. Die Schüler schätzten zudem die Klarheit der Erklärungen und Anweisungen sehr; 87 % gaben an, dass diese leicht verständlich waren. Diese Ergebnisse bestätigen, dass interaktive und leicht zugängliche Aktivitäten besonders effektiv sind, um junge Menschen für die Berufsorientierung zu begeistern.



“ *Ich halte es für sehr wertvoll, dass mein Kind Informationen erhält und vor allem die Möglichkeit hat, verschiedene Aktivitäten auszuprobieren und unterschiedliche Optionen zu erkunden.*
- ein Elternteil ”

Auch Lehrkräfte und Eltern hoben den Wert von Mobita hervor. Die Lehrkräfte würdigten die gute Organisation, **den pädagogischen Beitrag und die Unterstützung der Schüler:innen bei der Entdeckung ihrer Stärken, der Erkundung von Berufen** sowie bei der Vorbereitung auf Bildungsentscheidungen und **der Anregung berufsbezogener Gespräche innerhalb der Familien**. Die Eltern schätzten es, dass die Berufsorientierung **direkt in den Schulen stattfindet**, und bekundeten Interesse daran, weitere Informationen zur Berufsorientierung zu erhalten.

Insgesamt verbindet Mobita erfolgreich praktische Erfahrungen mit strukturierter Reflexion und schafft einen Mehrwert für Schüler:innen, Familien und Schulen. Die wichtigsten Möglichkeiten zur Weiterentwicklung betreffen die Bereitstellung zusätzlicher Informationen zur Berufsorientierung für Eltern, damit diese ihre Kinder besser unterstützen können.

DIE ZUKUNFT VON MOBITA SI-AT

Die Zukunft von Mobita liegt darin, Berufsorientierung für junge Menschen zugänglicher, praxisnaher und inspirierender zu machen. Mobita SI-AT zeigt, dass Talente nicht abstrakt oder nur durch klassische Beratung entdeckt werden müssen. Durch interaktive Stationen, praktische Aufgaben und den mobilen Ansatz erkunden Schüler:innen ihre Fähigkeiten spielerisch und erleben, worin sie gut sind, was sie interessiert und wohin ihr Potenzial führen kann.

In Zukunft kann Mobita auch andere Projekte zur Berufsorientierung beeinflussen. Der Mehrwert liegt nicht nur in den Tests selbst, sondern in der dahinter stehenden Idee: Berufsberatung sollte praxisnah, objektiv, inklusiv und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes von morgen ausgerichtet sein. Andere Projekte können auf diesem Ansatz aufbauen, indem sie praktische Erfahrungen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen sowie strukturiertes Feedback für Schüler:innen, Eltern, Lehrer und Berater miteinander verbinden. Auf diese Weise kann Mobita zu einem Beispiel dafür werden, wie Berufsorientierung von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann.

Zudem besteht großes Potenzial für die weitere Entwicklung. Das Modell könnte an verschiedene Altersgruppen angepasst werden, darunter ältere Schüler:innen, Studierende oder sogar Erwachsene, die einen Berufswechsel in Betracht ziehen.

Entsprechend den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt könnten neue Teststationen ergänzt werden, etwa zu grünen Kompetenzen, künstlicher Intelligenz, Unternehmertum, Pflegeberufen, Kreativwirtschaft oder Handwerk und Technik. Die Erfahrung könnte zudem durch digitale Nachbereitungsinstrumente, Workshops, Mentoring oder Unternehmensbesuche erweitert werden, bei denen Teilnehmende nach dem ersten Test ihre Interessen weiter erkunden.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Zusammenarbeit: Mobita kann Schulen, Berufsberater, Unternehmen, Kammern, lokale Gemeinschaften und grenzüberschreitende Partner stärker vernetzen. So verstehen junge Menschen besser, wie Berufe praktisch aussehen und welche Kompetenzen künftig gefragt sind. Zugleich erhalten Lehrkräfte und Berater zusätzliche Informationen und Instrumente, um Schüler individueller zu begleiten. Besonders hervorzuheben ist Mobita SI-AT als grenzüberschreitende Initiative für talentorientierte Berufsberatung zwischen Slowenien und Österreich.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Zusammenarbeit: Mobita kann Schulen, Berufsberater, Unternehmen, Kammern, lokale Gemeinschaften und grenzüberschreitende Partner stärker vernetzen. So verstehen junge Menschen besser, wie Berufe praktisch aussehen und welche Kompetenzen künftig gefragt sind. Zugleich erhalten Lehrkräfte und Berater zusätzliche Informationen und Instrumente, um Schüler individueller zu begleiten. Besonders hervorzuheben ist Mobita SI-AT als grenzüberschreitende Initiative für talentorientierte Berufsberatung zwischen Slowenien und Österreich.

BFI Burgenland



**Obrtno-podjetniška
zbornica Slovenije**



**Fundacija
PRIZMA**



WKO Steiermark

